Gerichtsverhandlungen.

Halle, 4. Mai. [Schwurgericht: Wegen eines Fußbodenanstrichs.] Die heutige Sitzung hatte sich mit einer Strafsache zu befassen, bei der es sich um Meineid handeln sollte. Die Veranlassung zu dem Anklagefalle war sehr geringfügiger Art: ein unbedeutender Civilprozeß wegen Wohnungsstreitigkeiten. Als Angeklagte erschien die verehelichte Bahnarbeiter frühere Waisenfrau Marie Kohlberg geb. Uhlendorf aus Giebichenstein, 39 Jahre alt, aus Zappendorf bei Salzmünde gebürtig, bisher unbestraft. Es wurden ihr zwei Fälle erwähnten Verbrechens zur Last gelegt, nämlich: am 7. Febr. 1894 vor dem Kgl. Amtsgericht in Halle in der Civilprozeßsache des Schmiedemeisters Heinze wider den Hutmachermeister Dusel, den vor ihrer Verneinung gelesteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt und am 9. April 1894 als Zeugin in derselben Sache eine Versicherung unter Berufung auf ihren früher gelesteten Eid wissentlich falsch abgegeben zu haben. Schmiedemeister Heinze in Giebichenstein hatte erwähnten Prozeß gegen den Hutmachermeister Dusel angestellt wegen einer Forderung von 75,60 M. als Anspruch dafür, daß der Beklagte die von ihm im Hause des Klägers, Burgstraße 9 in Giebichenstein drei Jahre lang innegehabte Wohnung nicht in ordnungsmäßigem Zustande verlassen habe, wodurch für deren Instandsetzen jene Aufwendung nöthig geworden sei. Vom Beklagten war Frau Kohlberg, die jetzige Angeklagte, als Schutzzeugin angefordert worden, über die Beschaffenheit jener Wohnung ihre Wahrnehmungen zu bekunden, da Frau Kohlberg sowohl im September 1890 beim Einzuge des Miethers Dusel wie auch beim Auszug am 1. Oktober 1893 die Reinigung betreffender Räume besorgt hatte. Die Zeugenaussagen der jetzigen Angeklagten waren günstig für den damaligen Beklagten Dusel ausgefallen, und der Kläger Heinze war daher mit seinem Klageanspruche abgewiesen worden. Frau Kohlberg sollte der Wahrheit zuwider wissentlich falsch unterm Zeugeneide ausgesagt haben, sie habe beim Reinigen der Dusel'schen Wohnung in Heinze's Hause vor 4 Jahren (1890) bemerkt, daß nichts daran gemacht, sondern alles so war, wie der frühere Miether die Wohnung verlassen hatte. Sie habe die Wohnung so unsauber vorgefunden, daß sie einen ganzen Tag mit Reinemachen zugebracht habe, auch wisse sie bestimmt, daß der Fußboden nicht frisch gestrichen, sondern staubig und abgetreten war. Der Miether Dusel habe ihr die Reinigung vor seinem Einzuge aufgetragen und auch wieder bei seinem Auszuge. Als hauptsächlichster Punkt, der in Frau Kohlberg's Zeugenaussage falsch sein sollte, kam der unstrittene „frische Fußbodenanstrich" in Frage, da der Schmiedemstr. Heinze, der mit seiner Anzeige gegen Frau Kohlberg das gegenwärtige Verfahren veranlaßt hatte, sich darauf stützte, fragliche Streicherei selbst besorgt zu haben und dies durch Zeugen nachweisen zu können. Die Aufklärung des Sachverhaltes zu ermöglichen, sollten 23 Zeugen ihre Wissenschaft darüber bekunden. Frau Dusel erklärte, von der Unschuld der Angeklagten überzeugt zu sein. Heinze war zuvor vereidigt worden, er hielt seine Behauptung aufrecht, die vom April 1890 an leergestandene Wohnung im Sommer selbst durch Fußbodenanstrich in guten Stand gesetzt zu haben. Die Stubendecken seien noch gut gewesen, wie auch die Tapetenbekleidung; letztere sei stellenweise ausgebessert worden. Der Miether Dusel habe sich beim Einzuge nicht über Mängel beschwert. Heinze's Anspruch auf Entschädigung für Abnutzen der Wohnung hatte Dusel im Civilprozeß auf 8,75 M. berechnet und sich zur Zahlung dieses Betrages bereit erklärt. Mit Heinze's Angaben über die Fußbodenstreicherei standen die Bekundungen der Eheleute Dusel im Gegensatz und theilweis auch die Aussagen noch zweier Zeugen, des Brauereiheers Eckebrecht und des Metalldrehers Wilhelm Bock. Diese Zeugen meinten, von frischem Anstrich zu fraglicher Zeit nichts, wohl aber die Spuren der Fußbodenabnutzung bemerkt zu haben. Dagegen stimmten mit Heinze's Angaben mehrere Zeugen in ihren Bekundungen überein und wollten theils die Streicherei, theils den fertigen, als frisch erkannten Anstrich gesehen haben; nur wußten nicht alle dieser 7 Zeugen bestimmt die Zeit ihrer Wahrnehmungen zu bekunden. Manche der übrigen Zeugen vermochten gar nichts von Belang, andere nur etwas über Redereien anzugeben und einige kamen wegen der Glaubwürdigkeit Heinze's in Frage, über die jedoch nichts eigentlich Verfängliches gesagt werden konnte. Die Angeklagte erschien ganz ruhig; sie war sichtlich leidend, nach ihrer gleich anfangs abgegebenen Erklärung infolge der durch das gegen sie gerichtete Verfahren entstandenen Aufregung. Nach Stellung der beiden Schuldfragen kam der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer zu der Annahme, die Schuld der Angeklagten für erwiesen erachten zu müssen, da von den Schutzzeugen nur der Zeuge Dusel fest und bestimmt bekundet habe, einen frischen Anstrich nicht vorgefunden zu haben, während Frau Dusel, Bock und Eckebrecht beim Gegenüberstellen mit anderen Zeugen nicht so zuversichtlich bei ihren Aussagen geblieben seien. Heinze's Bekundung aber sei durch 7 einwandsfreie Zeugen bestätigt worden, so daß nicht zweifelhaft erscheinen könne, wo die Wahrheit zu finden sei. Was den Beweggrund anbetreffe, den die Angeklagte bei der als falsch unaufsehenden Aussage gehabt habe, so könne dieser wohl in ihrem Verhältniß zu Dusel's, bei denen sie bedienstet gewesen war, zu erblicken sein. Vom Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Suchsland, wurde das Ergebniß der Beweisaufnahme in ganz anderer Weise gedeutet, und namentlich Heinze's Verhalten im Civilprozeß gegen Dusel als unbillig bezeichnet. Was die Belastungszeugen von der Zeitangabe über die Streicherei zu bekunden vermocht hätten, sei doch sehr unsicher und unbestimmt geblieben, wogegen die Schutzzeugen fragliche Zeit genau anzugeben imstande gewesen waren. Die Rede des Vertheidigers gipfelte im Antrage auf Freisprechung der Angeklagten, da kein Beweis für wissentlichen Meineid erbracht worden sei. Nach kurzer Berathung der Geschworenen erfolgte Verkündung des Wahrspruchs, der auf Verneinung beider Schuldfragen lautete. Demgemäß erfolgte Freisprechung der Angeklagten. Sie war nicht in Haft gewesen. Gegen Ende der Sitzung erschien sie sehr erschüttert und hinfällig.

Am Dienstag wird verhandelt gegen den Gutsbesitzer Oskar Uhlemann aus Gorenzen und dessen Ehefrau sowie gegen den Landwirth Ludwig Gießler aus Ludwigsfrauch wegen betrüglichen Bankerottes und Beihilfe dazu.

Halle, 3. Mai. [Strafkammer: Diebstahl. — Fahrlässige Körperverletzung — Kuppelei. — Diebstahl und Hehlerei.] In der Nacht vom 4. zum 5. Febr. d. J. wurden der Wittwe Schmidt in Westewitz 2 Ctr. 88 Pfd. Weizen aus der Scheune gestohlen. Der Thäter ist nach den stattgehabten Feststellungen über eine Gartenmauer gestiegen, hat das Vorlegeschloß an dem Thore an der Straße zerschlagen, ist dann vom Bremereiheize nach der Brennerei gegangen, hat das Schloß an der Thüre des Maschinenhauses aufgebrochen, ebenso die nach dem Gutshofe vom Maschinenhause führende Thür. Auf dem Gutshofe ist der Thäter dann mittelst einer Leiter in die Scheune gestiegen, wo der Weizen lagerte. Von dem Thore an der Straße führte eine Schlittenspur nach der nach Halle führenden Chaussee und auf dieser weiter. Auf diesem Wege trafen am nächsten Morgen der Kutscher Ritter und der Arbeiter Henze den Sattlergesellen Gustav Hubelmann aus Löbejün, der einen mit Weizensäcken beladenen Schlitten zog und sich durch sein Benehmen auffällig machte. Wegen schweren Diebstahls unter Anklage gestellt, suchte er sich damit herauszureden, daß er den Schlitten mit den Säcken bei Westewitz im Schnee stehend gefunden habe. In der heutigen Verhandlung wurde er jedoch des Diebstahls überführt, insbesondere wurde ihm auch nachgewiesen, daß er sich den fraglichen Schlitten vom Arbeiter Eberth in Fröhnitz geborgt hatte, um angeblich seine Sachen von Westewitz nach der Bahn zu schaffen. Die Staatsanwaltschaft beantragte 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, der Gerichtshof erkannte aber nur auf Gefängniß von gleicher Dauer. — Der Zimmermeister Friedrich Wilhelm Beyer zu Delitzsch stand unter der Anklage, zu Delitzsch am 28. Juli 1894 durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Schneidemüllers Ernst Schulze zu Delitzsch verursacht zu haben, indem er die Aufmerksamkeit, zu der er vermöge seines Amtes besonders verpflichtet war, aus den Augen setzte. Beyer ist Besitzer einer Sägemühle zu Delitzsch. Zwischen dem Standorte des Blockwagens, der die Holzstämme der Säge zuführt, und der rechten Wand des Sägemühlenraumes befindet sich eine 0,59 m breite Oeffnung, in die eine aus einem unteren Raume kommende Treppe einmündet. Diese Oeffnung war am betr. Tage nicht geschützt. Schulze trat bei der Arbeit unversehens mit dem linken Fuß in die Treppenöffnung, stürzte die Treppe hinunter und erlitt einen Bruch des linken Unterarmes. Die Staatsanwaltschaft beantragte nach Schluß der Beweisaufnahme 300 M. Geldstrafe, im Unvermögensfalle 30 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten zwar auch für schuldig, verurtheilte denselben aber nur zu 50 M. Geldbuße event. zu 5 Tagen Gefängniß. — Die Aufwärterin, verehelichte Anna Emmrich geb. Stahl von hier war angeklagt zu Halle am 22. Febr. d. J. gewohnheitsmäßig und aus Eigennutz durch ihre Vermittelung der Unzucht Vorschub geleistet zu haben. Sie wurde vom Gerichtshofe zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — Der Gärtnereibesitzer Gieseler zu Rotzsch bemerkte seit dem Herbste 1894, daß die Kasse der Zuckerfabrik Rotzsch, welche er verwaltete, hin und wieder Fehlbeträge aufwies. Da er erfuhr, daß sein Gärtnerlehrling Franke größere Geldausgaben machte, so lenkte sich sein Verdacht auf diesen. Die Kasse befand sich in einem Geldschranke, der in der neben dem Bureau des Gieseler gelegenen Stube stand. Am 25. Febr. d. J. hatte er von Franke kleines Geld einwechseln lassen. Während Franke ihm dies in der vorbeschriebenen Stube aufzählte, begab sich Gieseler in sein Bureau. Sofort trat Franke auf den offenen Geldschrank zu, und nahm 2 Zehnmarkstücke aus demselben. Dies wurde aber von der Tochter des Gieseler von einer anstoßenden Kammer aus beobachtet. Gieseler kehrte sofort zurück und auf Vorhalt gestand Franke nicht nur die Entwendung der beiden Zehnmarkstücke zu, sondern auch, daß er schon seit Anfang Oktober 1894 fast jeden Montag abend einige Geldstücke, etwa 40 bis 80 M. in der vorgekennzeichneten Weise aus dem Geldschranke gestohlen habe. Dieser Diebstahl wurde dadurch ermöglicht, daß Gieseler ihn regelmäßig Montag abends kleines Geld einwechseln und in der Stube, wo der Geldschrank stand, aufzählen ließ. Sobald Gieseler bei dieser Gelegenheit auf kurze Zeit das Bureau verließ, nahm Franke aus dem Schranke, welcher der Lohnzahlung halber, die Montag abends stattfand, offen stand, fast jedesmal Geld. Er hat zusammen etwa 700 M. entwendet. Hiervon hat er einen Theil dem Gärtnergehilfen Lochler, welcher sich bei Gieseler im Dienst befand, gegeben. Dieser hat von dem Diebstahl Kenntniß gehabt, soll überhaupt Franke dazu angestiftet haben. Außer diesem Diebstahl war Franke auch noch angeklagt, im Dezember 1894 aus dem Bahnhofsgebäude zu Rotzsch einen Spazierstock entwendet zu haben, dessen Eigenthümer nicht ermittelt ist. Lochler hatte sich außer der Anstiftung zum Diebstahle und der Hehlerei auch noch wegen Diebstahls zu verantworten, da er im Sommer 1894 aus Gieseler's Garten Primeln im Werthe von 16 bis 18 M. entwendet hat. Die beiden Angeklagten waren insoweit geständig, als Lochler nur bestritt, den Franke zum Gelddiebstahle angestiftet zu haben. Es konnte ihm dies Vergehen in der Beweisaufnahme auch nicht nachgewiesen werden und es erfolgte in diesem Punkte denn auch seine Freisprechung. Im übrigen wurde er zu 1 Jahre 1 Woche Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Gegen Franke erkannte der Gerichtshof auf 6 Monate 3 Tage Gefängniß.

Hamburg, 3. Mai. Das Schwurgericht verurtheilte der „Voss. Ztg." zufolge den Schlosser Mette wegen Todtschlags und versuchten Sittlichkeitsverbrechens an der dreizehnjährigen Alwine Strahlendorff zu fünfzehnjährigem Zuchthaus. Da der Sachverständige aussagte, der Tod sei durch Ersticken infolge eines Mundknebels eingetreten, so wurde die Schuldfrage wegen Mordes verneint.

Köln, 3. Mai. Fünf Ziegelarbeiter überfielen in der Nacht vom 8. zum 9. Febr. einen Mitarbeiter, mißhandelten ihn mit Stöcken und Lederriemen zu Tode, luden ihn auf einen Karren und schoben ihn in den brennenden Ringofen. Am andern Morgen wurde die verbrannte Leiche von Arbeitern aufgefunden. Gegen die Thäter erkannte das Schwurgericht heute auf Zuchthausstrafe von 15—6 Jahren.

Vermischtes.

Katze und Häschen. Fast wie eine Jägerschnurre, aber lehrreich erscheint der nachstehende Fall, den der „Hubertus" erzählt: In der Zeit des „ersten Satzes" erhielt Herr Baron von Löwen in Gräfenbrück in Thüringen ein „neugeworfenes" Häslein und nahm sich des Mutterlosen, das bereits in den letzten Zügen zu liegen schien, an, indem er versuchte, dasselbe mit der Flasche aufzuziehen. Dies schien jedoch erfolglos. Die feiste Hauskatze entledigte sich ihrer mütterlichen Leibesbürde. — Diese Sprößlinge wurden sofort „konfiszirt" und der junge Sohn der Wildniß der Katze untergeschoben. Anfänglich zwar etwas verdutzt über diese Fälschung des Personenstandes, gestattete die alte Miau gleichwohl sehr bald dem Stiefkinde den Zutritt zur vollen Milchquelle. Bis zu diesem Punkte wäre nun der Fall kein Wunder des Thierlebens mehr, denn das ist ja auch „alles schon dagewesen." Aber nun entwickelte sich die poetterlichste Intimität zwischen der Pflegemutter und ihrem angeeigneten Jungen, das unter der Wirkung der kräftigen Muttermilch zum übermüthigen „Springinsfeld" sich entwickelt hatte. Die alte Katze führt ihrem Ziehkinde eine eben gefangene Maus zu, und erhellt diesem nun Unterricht im Mäusefangen in einer Weise, die „psychologisch" eben so interessant ist, wie von zwerchfellerschütternder Wirkung. Stellt der Wildfang von Schuler sich gar zu tückisch an, so wird er „angefaucht" und schließlich von rechts und links mit Knallsoßen traktirt. Aber umsonst ist „aller Liebe Mühe," Häslein thut's nicht. Entsetzt unterläßt die Katze ihren Unterricht im Mausen, als sie ihren Zögling überrascht beim Grasfressen. Ihr Haß gegen den Vegetarianer verbindert jedoch keineswegs die mütterliche Zärtlichkeit. Nach wie vor verkehrt die Pflegemutter in zärtlichster Weise mit dem entarteten Pseudosohne. Täglich legt sie ihm ein Stück gemauste Fleisch oder eine gehaschte Maus vor als Beweisstück mütterlicher Aufmerksamkeit. Der Hase ist inzwischen groß und vollkommen zahm geworden wie ein verhätscheltes Schoßhündchen. Jedem Lockruf des Hausherrn folgt Lampe sofort, läßt sich streicheln und steht mit den Hunden und namentlich mit seiner alten Pflegemama in bestem Verhältniß.

Mord und Selbstmord. In Berlin hat am Sonnabend morgen die in der Zionskirchstraße wohnende, von ihrem Geliebten verlassene 32jährige Arbeiterin Pauline Grest aus Nahrungssorgen erst ihr 5jähriges Töchterchen und dann sich selbst aus dem Fensterfenster des fünften Stockes in den Hof hinabgestürzt, wo beide mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieben.

Selbstmord. In Kiel hat sich der Student der Theologie Schwartz aus der Umgegend Hamburgs, der vor seinem Examen stand, in seiner Wohnung in der Hospitalstraße erschossen. Vor der Ausführung der That hatte der junge Mann seine besten Kleider angezogen, sich niedergelegt und auf dem Fußboden ausgestreckt. In dieser Lage sagte er sich eine Revolverkugel durch die Schläfe und starb sofort. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

Ein flotter Zug. Der Luxuszug Wien-Karlsbad, welcher seit dem 1. Mai in Verkehr gesetzt ist, übertrifft, wie die „Neue Fr. Pr." schreibt, weit alles bisher von Expreß- und Schnellzügen in Oesterreich Gebotene. Der Orient-Expreßzug legt beispielsweise die 304 km lange Strecke Wien-Simbach mit einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von 54 km pro Stunde, der Schnellzug Wien-Eger die 455 km lange Strecke mit einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von 49 km pro Stunde zurück, wogegen der Luxuszug dieselbe Strecke in 6 Stunden 59 Min., also mit einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von 65 km pro Stunde zurücklegen wird. Zur Erzielung dieser mittleren Fahrgeschwindigkeit, in welche die Aufenthalte in den Stationen, die mehrfachen Verminderungen der Geschwindigkeit beim Durchfahren der Stationen und dem Fahren auf den Steigungen einbezogen sind, ist eine Erhöhung der Geschwindigkeit auf ebener, freier Strecke bis zu 90 km per Stunde bedingt. Für diese Fahrgeschwindigkeit auf der an Bahnkrümmungen und Steigungen von 10 per Mille reichen Strecke waren die vorhandenen Typen der Schnellzugs-Lokomotiven nicht mehr genügend, und es mußte eine neue Schnellzugs-Lokomotive konstruirt werden, welche mit allen modernen Apparaten und Einrichtungen versehen ist, die auf die Sicherheit und Oekonomie des Betriebes Einfluß haben. Die Staatsbahnen werden in kürzester Zeit 26 Lokomotiven dieser Type im Betrieb haben. Der Luxuszug, welcher ein Tages-Schnellzug sein soll, besteht aus vier Wagen, einem Gepäckwagen, zwei Salonwagen und einem Speisewagen. Sämmtliche Räume sind mit allem Komfort ausgestattet und für Gasbeleuchtung und Dampfheizung eingerichtet. Der Zug wird auf der Strecke Wien-Eger nur in den Stationen Göpfritz, Gmünd, Budweis, Neyonuk, Pilsen, Marienbad und Eger anhalten und auf der Linie der Buschtiehrader Eisenbahn direkt nach Karlsbad verfahren, so daß die Fahrt Wien-Karlsbad in ca. 8½ Stunden zurückgelegt wird.

Theaterbrand. In der russischen Gouvernementshauptstadt Tula ist das im Kremlgarten gelegene Theater niedergebrannt. Sämmtliche Dekorationen und Möbel des Theaterpächters Tomski, sowie die Kostüme der Schauspielertruppe Mirow-Bedjuch wurden ein Raub der Flammen.

Auch eine Kunstkennerin. An die selige Adelheid von Mühler erinnert folgende Meldung: Miß Vanderbilt, die geschiedene Frau des amerikanischen Millionärs läßt sämmtlichen figuralen Schmuck, der das Innere und Aeußere des herrlichen Vanderbiltschen Palais schmückt, ausbrechen und vernichten, „da sie durch all die schamlosen nackten Frauengestalten in ihren heiligsten Gefühlen verletzt werde." Die „schamlosen, nackten Frauengestalten" sind natürlich allegorische Kunstwerke von außerordentlichem künstlerischen Werthe.

Rotirender Aussichtsthurm. Ein solcher ist das neueste Produkt amerikanischer Sensationslust. Das erste Exemplar seiner Gattung soll in Atlantic City errichtet werden. Es ist dies nichts Geringeres als ein aus einem leichten aber festen Stahlgerüst erbauter hoher Thurm, ähnlich demjenigen, welcher die sonst so schöne Landschaft an den Niagarafällen verunziert. Natürlich wird er nicht auf Treppen, sondern mit Hilfe von Elevatoren bestiegen, oben trägt er aber nicht die übliche Plattform, auf welcher herumgehend man die Landschaft bewundern kann, sondern die Plattform selbst ist beweglich und dreht sich langsam um ihre Achse. Der Besucher des Thurmes setzt sich möglichst bequem auf einen der ringsherum aufgestellten 150 Schaukelstühle und läßt die Landschaft langsam an sich vorübergleiten.

Dynamit-Attentat auf eine Schauspielerin. Die im Bijou-Theater in New York engagirte Sängerin Camilla d'Arville erhielt aus Holland — dem Vaterlande der Künstlerin — ein Kistchen, welches explodirte. Die Künstlerin selber blieb unverletzt, dagegen erhielt ihr Kammermädchen nicht unerhebliche Brandwunden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 28. April bis 4. Mai.

Aufgeboten: Der Marktfeger Otto Geißler und Lina Böhnt, geb. Kurze (Trotha).

Eheschließung: Der Dachdecker Johann Gottfried Keller und Rosine Emilie Hinche (Seben).

Geboren: Dem Bahnarb. Franz Bruno Schramm eine T. Dem Arbeiter Walter Gola ein S. Dem Arbeiter Karl Ernst Geißler ein S. Dem Arbeiter Heinrich Christian Kölling eine T.

Gestorben: Des Arbeiter Karl Gottfried Heide T., Pauline Hedwig, 3 M.

Kirchliche Anzeigen.

Evangel.-luth. Gemeinde, Wucherersstr. 11, 2 Tr.: Sonntag, den 5. Mai, vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahl Pastor Plenz. Nachm. 3 Uhr Predigt Derselbe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungsanstalt in Hannover waren im Monat April zu erledigen 1514 Anträge über 2,2-5,570 M.— Versicherungs-Kapital; das Vermögen erhöhte sich von 62,737,090 M.— auf 64,872,000 M.— Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende April 1895 gingen ein: 205,831 Anträge über 309,131,060 M.— Versicherungs-Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Wesentliche Verminderung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme. 2. Versicherung von Kapitalien — fällig bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder bei früherem Ableben (abgekürzte Lebens-Versicherung) — mit neuen Kombinationen, welche sehr ernster Beachtung werth sind, und welche die Anstalt als Mittel zu besonders vortheilhafter und sicherer Kapitalanlage empfiehlt.

— Konsolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln. Nach dem Geschäftsbericht betrug die Förderung in 1894: 938,333 Mtr. Karnallit (9 Proz. Kali), 255,56 Mtr. Kainit (=61,948 Mtr.), zusammen 1,923,894 Mtr. (1,702,989 Mtr.) Es entfielen davon 1,000,381 Mtr. zur Verarbeitung in den eigenen Fabriken (977,256 Mtr.), 11,500 Mtr. in fremden Fabrikanlagen und 904,973 Mtr. auf den Absatz zu landwirthschaftlichem Verbrauch. Der Absatz an Kalirohsalzen und Fabrikaten zeigte gegen das Vorjahr eine kleine Steigerung. Von dem Rohgewinn von 1,914,668 M. (1,474,009) werden an Abschreibungen 570,009 M. (416,941) verwendet, so dass ein Reingewinn von 1,351,659 M. (1,027,124) bleibt. Der Spezialreserve werden 350,000 M. (400,000) überwiesen, als Tantièmen 186,515 M. (125,183) gezahlt und als 10 Proz. Dividende 500,000 Mark (6 Proz. = 420,000 M.) vertheilt. Zum Schluss erwähnt der Bericht, dass sich die Gesellschaft im Verein mit mehreren Syndikatswerken an der Aktiengesellschaft für Bergbau und Tiefbohrung zu Goslar betheiligt hat.

— Der Eschweiler Bergwerksverein erzielte im März 180,997 M. gegen 34,757 im März 1894. Das dritte Jahresviertel erbrachte 484,480 M. gegen 240,114 M. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Zusammen bis Ende März wurden vereinnahmt 1,393,752 M. gegen 720,797 M. bis Ende März 1894.

— Norddeutsche Zuckerraffinerie, Akt.-Ges. Freilstedt. In 1894 wurden ca. 500,000 Ctr. Melasse mehr verarbeitet als 1893, doch hat der um fast die Hälfte des früheren Werthes erfolgte Preisrückgang für Melasse und die ungünstige Zuckerkonjunktur das Ergebnis stark geschmälert. Nach Abzug von 1,840,000 M. Konsumsteuer, sowie nach Absetzung der sonstigen Unkosten und Abschreibungen werden 5 Proz. Dividende vertheilt. Die Aussichten für das neue Jahr seien noch nicht günstig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950505024/fragment/page=0001

— Den Aktionären der Nordd eutschen Bank wird nunmehr die Rückzahlung zu 149 Proz. oder der Umtausch in Diskonto-Kommandit-Antheilen in der Zeit vom 6 bis 16. Mai angeboten.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Betriebseinnahmen der Ostpreussischen Südbahn im April betrugen 285,364 M., gegen 1894 weniger 70,389 M.; im ganzen vom 1. Januar bis 30. April 1,254,492 Mark., gegen 1894 weniger 214,627 M., gegen definitiv weniger 298,918 Mark.

Verloosungen

Schwedische 10-Thaler-Loose. In der am 1. d. vollzogenen Verloosung entfielen folgende Gewinne: 50 Thlr. Nr. 235 168, 1000 Thlr. Nr. 226,592, 150 Thlr. Nr. 29,235 114,826, 60 Thlr. Nr. 110,788 183 074 200,545 219,901, 35 Thlr. Nr 26,813 74,260 88,836 92,261 101,294 120,530 122,914 166,491 184,923 202,977 203,267 232,982, 25 Thlr. Nr. 3726 22,765 42,213 57,417 82,309 84,582 93,097 95,928 128,313 138,567 155,287 158,218 179,078 214,859 219,185.

13. Ziehung der 4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1895, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

13. Ziehung der 4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1895, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Getreide.

Neuss a/Rh., 3. Mai. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Sämmtliche Getreidesorten setzten auch während dieser Woche, bei ziemlich regem Verkehr, die aufwärtsgehende Preisbewegung fort. Weizen mehl wesentlich höher. Weizen kleie ohne Vorräthe und fest. — Tagespreis: Weizen 138—152 M., Roggen 116 bis 124 M., Hafer 114—120 M. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack 21,25—21,75 M. die 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 4,00 bis 4,10 M., die 50 kg.

Chemische Produkte.

Magdeburg, 5. Mai. (Bericht von Lutze & Heimann.) Chilesalpeter. Bei abgeschwächter Tendenz liegt der Markt für alle Termine sehr ruhig und notiren wir heute: Loco 7,30 M., Mai 1895 7,25 M., Sept.-Okt. 1895 7,50 M., Febr.-März 1896 7,85 M. frei Fahrzeug Hamburg.

London, 3. Mai. Chilisalpeter, ordinär 8 sh. 2½ d., raffinirt 8 sh. 6½ d.

Wolle. Baumwolle.

Liverpool, 3. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche
Wochenumsatz	78,000	92,000
desgl. von amerikanischen	68,000	85,000
desgl. für Spekulation	4,000	3,000
desgl. für Export	2,000	2,000
desgl. für wirklichen Konsum	62,000	80,000
desgl. unmittelbar aus Schiff.	75,000	81,000
Wirklicher Export	8,000	4,000
Import der Woche	44,000	79,000
davon amerikanische	38,000	73,000
Vorrath	1,676,000	1,716,000
davon amerikanische	1,565,000	1,600,000
Schwimmend nach Grossbritannien	147,000	110,000
davon amerikanische	140,000	105,000

Produktenbörse zu New York am 3. Mai.

Weizen behauptet.		Kaffee fair Rio No. 7	16,00
Rother Winterweizen	70	do. do Rio No. 7 p. Mai	14,15
do. Weizen p. Mai	65⅛	do. do. p. Juli	14,55
do. do. p. Juli	69⅛	Zucker	2⅞
do. do. p. Sept.	69⅞	Schmalz Western steam	6,90
do. do. p. Dez.	71⅞	do. Rohe & Brothers	7,15
Petroleum		Mehl fest.	
do. New York	8,25	do p. Mai	54⅝
do. Philadelphia	8,20	do. p. Juli	54⅞
do. rohes	nom.	do. p. Sept.	55⅛
do. Pipe line cert.		Baumwolle, New York	6⅞
do. p. Mai	158 nom.	do. New Orleans	6⅞
Mehl, Spring clears	2,80	Kupfer loco	9,90

Weizen eröffnete matt und schwächte sich nach Eröffnung noch etwas ab infolge niedrigerer Kabelmeldungen und Verkäufe des Auslandes, sowie infolge günstigen Regenwetters im Westen; später trat auf Deckungen der Baissiers und gute Pletznachfrage Erholung ein Schluss recht fest.

Mais anfangs fest und etwas steigend infolge reichlicher Deckungen der Baissiers, dann trat auf Verkäufe und Realisirungen Abschwächung ein, die jedoch später wieder ausgeglichen wurde. Schluss fest.

New York, 3. Mai. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 54,000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 62,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 58,000 Ballen. Vorrath 640,000 Ballen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
J. C. Schildsknecht, Kfm.	Altona	Altona	1.5.	15.6.	30.5	9.7.
R. Dunger, Tuchtabrik.	Berlin	Berlin	1.5.	1.6.	27.5.	19.6.
Bernh. Müller, Kfm.	Berlin	Friedrichsfelde	30.4.	15.6.	30.5.	4.7.
J. G. Baldeweg, Kfm.	Gnadenberg	Bunzlau	1.5.	8.6.	27.5.	22.6.
O. Barth, Mühlenbes.	Vehsenmühle	Gräfenhainchen	30.4.	10.6.	28.5.	21.6.
Hauck, Bauer & Co.	Habelschwerdt	Habelschwerdt	30.4.	6.6.	22.5.	18.6.
Skytt & Bork	Stepping	Hadersleben	29.4.	29.5.	18.5.	15.6.
L. Seidel, Kfm.	Friedrichshagen	Köpenick	1.5.	5.6.	29.5.	14.6.
M. Müller, Webwfabr.	Lösnitz	Lösnitz	29.4.	1.6.	20.5.	24.6
G. H. Matthiessen, Kfm.	Lunden	Lunden	27.4.	5.7.	21.5.	26.7.
Wilh. Römer, Kfm.	Neukirchen	Melle	1.5.	1.6.	20.5.	17.6.
Ed. Dielzi, Kfm.	Hersbach	Schirmeck	29.4.	1.6.	6.6.	6.6.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale. Trotha, 4. Mai, morgens † 2,74. 4. Mai, abends † 2,72.

„ Bernburg, 3. Mai. † 2,35, 4. Mai. † 2,18.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Mai.	Fall	Wuchs		Mai.	Fall	Wuchs
Budweis	3.† 0,44	—	11	Torgau	4.† 3,26	26	—
Prag	» † 1,57	20	—	Wittenberg	» † 3,99	8	—
Jungbunzlau	» † 0,40	—	6	Tieslau	» † 3,73	—	10
Laun	» † 1,39	—	1	Barby	» † 3,60	—	10
Pardubitz	» † 0,78	5	—	Magdeburg	» † 3,30	—	10
Brandeis	» † 1,37	—	—	Tangermünde	» † 3,84	—	12
Melnick	» † 1,48	30	—	Wittenbergе	» † 3,49	—	10
Leitmeritz	» † 1,98	26	—	Dömitz Pegl.	3 † 2,81	—	1
Aussig	» 4.† 1,96	15	—	Lauenburg	4.† 2,92	5	—
Dresden	» † 0,75	30	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 28 cm Wuchs gemeldet
Magdeburg: Alter Pegel, der neue Pegel ist schadhaft.

Geringste Fahrtiefen.

Elbe. Aussig, 4. Mai. Heutige Fahrtiefen 89 Zoll österr Mass.

Schiffsfrachten.

Aussig, 4. Mai. Fracht nach Magdeburg 40 Pfg. festgehalten.

Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten, Villingen i. Baden, gegr. 1831, empfehlen zum direkten Bezug — auch an Private — jedes beliebige Maaß — bessere fabrikmäßige Tuche, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Paletotstoffe — größte Musterauswahl portofrei. (ad

PATENTE. Gebrauchs-Muster. Markenschutz beim Kaiserl. Patentamt (f
besorgen: **Kunz & Breslauer,** Rannischestrasse 13.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als sparsamste Betriebsmaschinen sind die Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln von **R. Wolf in Magdeburg-Buckau** bekannt und zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirthschaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen stets den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind. (ar

C. Kausch ● Tuchversand ● Ottweiler 64 (Trier) ● gegr. 1858 empfiehlt zum direkten Bezuge alle besseren Erzeugnisse: Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Anzug-, Paletot-, Loden-, Jagdstoffe. Musterauswahl (über 500 Proben) u. Aufträge über 20 ℳ portofr.

Die Unschädlichkeit, sowie die angenehme, zuverlässige Wirkung, verbunden mit einem Preis, den Jeder für seine Gesundheit anlegen kann, sind die Gründe gewesen, welche den ächten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen ihren Weg in der ganzen civilisirten Welt gebahnt haben. Wer genöthigt ist, seine Verdauung durch ein Mittel zu regeln, der nehme nichts Anderes. (ad

Erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Eisige 1,5 Gr., Wiesenkräuter, Aloe, Rhapontic je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Gräfin Ottilie v. R. Diese anangenehme Plage ist leicht zu beseitigen durch die Wanzenvertilgungs-Essenz des Herrn J. Wickers-heimer, Präparator der königl. Universität zu Berlin. Zu beziehen in Fl. à 50 Pfg. und 1 Mk. ½ Ltr. 2,25, ½ Ltr. Mk. 4 durch die königl. Hoflief. **J. F. Schwarzlose Söhne, Markgrafenstrasse 29, Berlin.** (a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950505024/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die **Zimmerarbeiten** zum Neubau der Scheune auf dem städtischen Gute Gimritz sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag den 9. Mai cr., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a/S., den 4. Mai 1895.
Der Stadtbaurath.
Genzmer.

Aufruf.

Um Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes des Tischlergesellen **Hermann Jentsch**, zuletzt in Halle a/S., geboren den 29. Dezember 1876 zu Alt-Jauernik (Kreis Schweidnitz) und Nachricht zu den Akten J. V. c. 472/95 wird ersucht.
Halle a/S., den 30. April 1895.
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Wegebau!

Der Ausbau von ca. 330 laufend. Metern Dorfstraße soll vergeben werden. — Zeichnung und Bedingungen können im Schulgenante eingesehen werden, wohin auch gefl. Angebote für Uebernahme der Ausführung **bis zum 15. d. M.** erbeten sind, während Zuschlag **bis zum 20. d. M.** erfolgt. (ad
Der Gemeindevorstand zu Lettin.

Ausschreibung.

Die zum Ausbau des durch Sylbitz bei Walwitz bis zum Eisenbahn-Uebergange bei Trebitz führenden Weges erforderlich werdenden Steine und zwar: 949 cbm rechteckig bearbeitete Pflastersteine von 16—18 cm Höhe und 10—13 cm Breite, 1218 lfden Hochbordsteine von 35 cm Länge und Höhe und 10—13 cm Stärke frei Baustelle anzuliefern, desgleichen die Ausführung der erforderlichen Pflasterarbeiten incl. aller Nebenarbeiten, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Freitag den 10. Mai cr.
Vormittags 10 Uhr
an den Gemeindevorsteher in Sylbitz unter Beifügung eines Probepflastersteines einzureichen. Angebote auf Pflastersteine unter 100 cbm werden nicht angenommen.
Sylbitz, den 3. Mai 1895.
Der Gemeindevorsteher.
Neußner. (ar

Verdingung.

Zur Vergebung der durch den Ausbau des durch Sylbitz bis zum Eisenbahn-Uebergange bei Trebitz führenden Weges erforderlichen Fuhrenleistungen und zwar: 1927 cbm Pflastersand aus Trebitzer Feldmark anzufahren, circa 1400 cbm Ausschachtungsboden zu verfahren, ist öffentlicher Bietungstermin auf **Sonnabend den 11. Mai cr.**
Vormittags 10 Uhr
im Gasthaus zu Sylbitz anberaumt.
Sylbitz, den 3. Mai 1895.
Der Gemeindevorsteher.
Neußner. (ar

Am 6. Mai 1895 Vormittag 9 Uhr wird das Grundstück Große Steinstraße Nr. 28 zu Halle a/S. (Gasthof z. alten Schwan) im Königl. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 31, meistbietend verkauft. (r

Gasthof

(alleiniger im Orte), mit Tanzsaal und Materialgeschäft, sowie 8 Morgen gutes Land, großem Obst- und Gemüsegarten 2c., soll bei 2000 Thlr. Anzahlung baldigst verkauft werden durch
Wilh. Weibelzahl,
Greußen in Thür. (ar

Restaurant mit Fleischerei,

in Garnisonstadt, vis-à-vis einer Kaserne gelegen, soll für 800 Mark pro Jahr verpachtet werden und kann Antritt eventuell sofort geschehen. Näheres bei
Wilh. Weibelzahl,
Greußen in Thür. (ar

Hotel-Verkauf.

Ein **vorzügliches Reisehotel** mit guter **Reisekundschaft** ist wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Preis 150,000 M, Anzahlung 15—20,000 M. Umsatz ca. 40,000 M, Logis ca. 9000 M, 28 bestehbare Fremdenzimmer, 2 Speisesäle mit compl. Inventarien. Zum Hotel gehören 10 Morgen Land. Offerten unter 846 F. an die Expedition dieser Zeitung.

Altrenommirtes Hotel,

beste Lage Leipzigs, altersholber zu verkaufen. Erforderlich 20—30,000 M. **Burghardt,** Entritzschersst. 15, I. Leipzig

Ein sehr schönes Wohnhaus in Cöthen mit Fabrikräumen,

angenehme Lage, sehr billiger Preis, coul. Bedingungen, **sofort verkäuflich.** Anfragen unter S. 1000 postlagernd **Cöthen in Anh.** erbeten. (ad

Oberlößnitz-Dresden

Reizende Villa,

mitten in Gärten gelegen, massiv geb., Parterre u. 1. Etage, schöne Räume, für größere Familie passend, mit Badeeinrichtung u. allem Comfort, Wasserleitung, Obst- u. Ziergarten, sofort zu **verkaufen oder zu vermiethen.** Ausk. erth. der Besitzer **L. Roederer, Dresden,** Güterbahnhofstr. 20. (ad

Restaurationsgrundstück

in Alt-Leipzig, flottes Geschäft, Umsatz jährlich 1200 hl Bier, Arbeiterverkehr, sofort zu verkaufen. Erforderlich 15- bis 20,000 M, ev. Brauereiunterstützung. **Burghardt,** Entritzschersst. 15, I. Leipzig

1,000,000 Mark Institutsgelder à 3½ % (d

auf **Acker** auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a/S.

Zu sofort oder später

werden auf 47 Bauplätze des Ackerplans 39 zu Halle a/S. (18 Morgen), zwischen Riebeck-Stiftung und Wasserthurm, **50,000 Mark** 1. Hypothek zu 4% gesucht. Gefl. Off. erbeten sub 853 N. an die Expedition dieser Ztg. (ar

In meinem Grundstück **Leipzigerstraße 56** ist ein

Laden,

mit oder ohne Wohnung, zu verm. (s
Carl Lüttig, Halle.

Laden, Contorräume,

Werkstatt, Große Brauhausstr., nahe Leipziger Straße, sofort billig zu vermiethen. Näheres
Leipziger Straße 87, II.

Bahnnähe
heller großer Raum
(ca. 80 qm) als **Werkstatt** oder **Niederlage,** zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiethen; ebenda **Stallung** für 2 Pferde. (s
Magdeburger Str. 60, I.

Sofort zu vermiethen
120 □m Stallung, Boden und Hofraum **Friesenstraße 14.**
Zu erfragen 1 Treppe rechts.

Mansardenwohnung, 150 Mk., **Wohnung,** 155 M, zu **vermiethen Buchdruckerstraße 62.** (s

Schweitzickestraße 28
Wohnung im Vorderh., 2 St., 1 K., K. u. Zubehör 1. Juli zu vermiethen.

Wohnung für 200 Mk. z. 1.7. zu vermiethen (s
Bernburger Straße 21.

Sommerwohnung,

St., 2 K. zu vermiethen. Giebichenstein, **Wittekindstr. 39,** vis-à-vis Bad Wittekind. (r

Unmöbl. St., mit 1 auch 2 K., part., und 1 kl. St. (Gof) zu vermiethen Blumenthalstraße 28. (s

Freundl. **möbl. Zimmer,** separater Eingang, billig zu vermiethen.
F. Sohst, Schwetzickestr. 9.

Fein möbl. Zimmer mit Kabinet, für **ält. Herrn,** Beamten od. Lehrer pass., preisw. zu verm. **Sophienstr. 12,** II.

Ein gut möbl. Zimmer

mit Kabinet ist zu **mäßigem** Preise **sofort** zu verm. **Grünstr. 9, I.**

M. Zim. mit Schreibtisch Anhalterstr. 7, I.

Gut mbl. Zim. m. Cab. Gr. Steinstr. 22, II.

Frdl. möbl. Zim. z. v. Gr. Klausstr 38, II.

Großes, gut möblirtes Zimmer Gütchenstraße 1, I. rechts.

3 möbl. Wohnungen sofort zu vermieth. **Gr. Wallstr. 42,** I. links. (s

Ausländ. Schlafstelle Taubenstraße 15, Vorderhaus 1 Tr.

Anst. j. Mann **findet** Schlafstelle im Wollgeschäft **Mansfelder Str. 3.**

Anst. Schlafst. Gr. Steinstraße 89, III.

Eine Dame sucht schön möbl. Zimmer mit Pension b. kl. Fam. Off. u. H. M. 783 an die Annonc.-Exp. G. L. Daube & Co., Leipzig, Peterstraße 34. (ad

Gute Stellung schnell überall hin. Jedermann ford. p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend. (ad

E. Ia. Hamburger Cigarren-Firma sucht einen **Vertreter oder Reisenden** f. Restaur. u. Priv. g. hohe Vergüt. Bew. u. C. 6943 an **Heinr. Eisler,** Hamburg.

Angemeldet!

Offene Stelle für: **Lagerist** für Sprit-, Liqueur- und Essigfabrik.
Lagerist für Lager und Reise für Möbel-Branche per sofort.
Erfahrene Wärterin für chirurg. Privatklinik.
Gärtner für Domäne.
Buchhalter f. Rohzuck.-Fabr., 1. Juli.
Hotel-Geschäftsführer i. gel. Jahr.
Fabrik-Aufseher, der im Stande ist, Lohnbücher zu führen, auch in den Vorschriften des Invaliditätswesens nicht unerfahren ist. Da ihm die Auszahlung der Gelder für 150 Leute obliegt, wird Kaution gefordert.
Hallesches Placir.-Institut,
Gr. Klausstr. 40. C. Schröder.
Bei Anfragen 20 ₰ in Marken erbeten.

Stelle-Gesuch.

Wir suchen für einige unserer Schüler, die bereits in der Praxis waren und mit der **neuen Buchführung des landwirthschaftl. Central-Vereins** vertraut sind, Stellung
als Verwalter und als Volontär-Verwalter.
Nähere Auskunft ertheilt
Direktor **Abelmann, Halle a/S.,**
Leipzigerstraße 53.

Loose. (ad

Tüchtige Verkäufer gesucht. Adr. erb. sub B. L. 119 Braunschweig postlag.

Gärtner-Gesuch!

Zum sofortigen Antritt wird für ein Rittergut ein im Gemüsebau tüchtiger **unverheiratheter Gärtner gesucht.** Meldungen mit Zeugnissen b. Direktor **Ed. Abelmann,** Halle, Leipz. Str. 53, erbeten.

Tüchtige **Möbeltischler** auf fournirte Arbeit **sucht** (r
Bernh. Grunwald, Rathhausstr. 6.

Ein tüchtiger, erf., älterer **Gärtnergehilfe** sofort gesucht
Gärtnerei Salzmünde.

Ein junger **Bauhelfer,** welcher 3 Jahre praktisch als Maurer gearbeitet, auch bereits 3 Semester hindurch die Bauschule besucht hat, sucht Beschäftigung in einem technischen Bureau.
Gef. Offerten sub X. 5739 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Welch. edelgef. Herrch., Geschäftsh., Herr od. Dame würde ein sehr anst. Mann (35 J.) irg. welch. Geschäft (Factotum) bieten? Ders. wird s. durch zuverl. Fleiß u. Treue sehr dankbar beweisen. Gut. Handschr. u. g. Zeugn. Ganz al. wo. Gefl. Off. O. 5754 an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche zum 1. Juli einen ordentlichen **Hausburschen** vom Lande.
W. Reichert, Geistr. 37.

Köchin, Haus-, Kinder- u. Waschmdch. ges. d. Fr. Nötzicher, Gr. Ulrichstr. 3, II. Mdch. u. außerh sof. b. hoh. Lohn gesucht.

Junges reinliches Mädchen zur Aufwartung gesucht Anhalter Str. 10, III r.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht Gr. Klausstr. 27.

Aufwartung wird ges. Mühlweg 15. p.

Heiraths partien reich u. passend. Stets große Auswahl in unserem Journal. Fordern Sie Zusendung. Porto 10 Pf. erbeten, für Damen umsonst. **Offerten-Journal, Berlin-Charlottenburg 2.** f

Ein geb. wirthsch. Mädchen, Ende Zwanziger, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Beamten behufs Verheirathung zu machen. Witwer nicht ausgeschl. Gef. Off. H.S. hauptpostl. Halle.

Damen mögen sich vertr. w. an Fr. Heb. **Mellicke,** Berlin W., Wilhelmstrasse 122a. Sprechz. 2—6. A. d. Nat. (ad

Damen bess. Stände sind. Rath, Aufn. z. Nieder. k. u. streng amtl. Discr., von wo aus nichts nach der Heimathsbehörde berichtet wird. **Berlin,** Friedrichstr. 16, Heb. Bäder i. Hause. (a

Rath ertheilt in jeder Angelegenheit diskret Frau **Gleditzsch,** a) **Leipzig,** Berliner Str. 42. I.

Drei wollene Kinderjäckchen, ein weißes Mützchen für Knaben gefunden worden. Abzuholen (x
Laurentinsstr. 16, p.

Brief erhalten; besten Dank! Antwort folgt. Gruß u.

Laß m. nicht mehr so lang. al., es ist zu schreckl.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.
Heute Mittag ½12 Uhr starb unsere innig- und heißgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Oberlandes-Gerichts-Assessor
Müller, Aurelie geb. **Wahn,**
auf das tiefste betrauert von den **Hinterbliebenen.**
Halle und Cöthen, den 4. Mai 1895

Kleiderstoffe.

Als besonders vortheilhaft empfehlen:

1 **Posten reinwoll. Loden,** prima Qualität, Mtr. 80 Pfg.
1 **Posten reinwoll. Cheperbeige und Fantasie-Stoffe,** sehr geeignet für leichte Sommerkleider, Mtr. 1 M.
1 **Posten reinwoll. Lawntennis-Stoffe,** Mtr. 1 M.
1 **Posten reinwoll. Loden-Noppé,** für praktische Straßen-Toiletten, Mtr. 1,25 Mk.

Rud. Niemann Nachf.

Inh.: Weiss & Freytag (d

Leipziger Str. 105. **Halle a. S.** am Markt.

In einem großen Dorfe in Anhalt zwischen Cöthen und Dessau ist eine **Bäckerei** mit 7 Morgen Feld für 18,000 M bei 3000 M Anzahlung zu **verkaufen.** Offerten Nr. 1621 erbittet **F. Schiller, Halle a/S.,** Mansfelder Str. 55, I. (r

Neue g. verzinsbare **Wohnhäuser** mit und ohne Laden, sind bei ganz wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Z. z. 659 an die 2. Exp. d. Ztg. erbeten.

Hypotheken-Capital

bis **60%** der Taxe von 4% an **10 oder 15 Jahre fest.** (s
M. Oberlaender,
Bank-Commission, Kaulenberg 1.

Hypotheken-Kapital

auf gute **1. Hypothek** zu niedrigem Zinsfuss **offerirt** (s
G. H. Fischer, Halle a. S., Poststrasse 18.

Auszuleihen 30,000 Mk.

zu **4% sofort** und **75,000 Mk.** zu 3¾% zum **1. Oktober auf erste Hypothek.**
Der Justizrath **Herold.** (s

3000 M, 5%, sich. Hypoth. auf Grundst. Mitte d. Stadt. zu cedir. ges., vor 9600 M. Off. u. Xx. 658 a. d. 2. Exp d. Ztg. erb.

Mansfelder Str. 55, I

sind zwei nebeneinanderliegende Stuben zu Bureauräumen oder zur Wohnung geeignet, abzuvermiethen. (r

5—6 heizbare Zimmer

und Zubehör **1. oder 2. Etage, Mitte der Stadt,** zum **1. Oktober 95 gesucht.** Off. sub J. p. 4647 bef. **Rud. Mosse,** hier.

Gr. Brauhausstr., nahe Leipziger Str., **Wohnung** für 300 M, 3 Stuben, 2 Etage, Vorderhaus, **Wohnung** für 200 M, 2 St. u. Küche, 3. Etage, Seitenflügel, sofort oder später zu verm. Näheres
Leipziger Straße 87, II.

Weidenplan 2

3. Etage, 3 St., K., K., Zub., zu vermiethen und 1.7. zu beziehen.

Friedrichstraße 54
Wohnung, 2 Stuben u. Kammer, Gartenaussicht, Küche, Entree, 250 M, sofort zu **vermiethen.**

2 St., K., K. u. Zub. an anst. Leute sof. od. sp. z. bez. Näh. Streiberstr. 21. I. l.

Gr. Steinstr. 74

ist die **getheilte 3. Etage** zu vermiethen und 1. Juli oder 1. Okt. zu beziehen. **Carl Steckner.**

Freundl. Wohnung für 330 Mk. sofort zu verm. **Georgstraße 3.** (z

Frdl. Wohn., 1 Tr., St., K., K. sogl. od. sp. z. verm. Giebichenstein, Hobelstr. 20.

Wohn. f. 150—300 M **Anhalterstr. 8.**

Zur kostenfreien Besetzung
offener Stellen

im Comtoir, Laden, Lager oder für die Reise erbietet sich der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** — Jahresbeitrag für auswärt. ordentl. Mitglieder 5 Mk. Einschreibegeld für stellesuchende Handlungsgehilfen (Nichtmitgl.) 2½ Mk. für 3 Monate. — Stellen besetzt 1894: 2342, seit 1864 ca. 32000. (ad

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Bakanzen-Post in Eßlingen a. N.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig.

Abtheilung f. Stellenvermittelung. Jederzeit reichliches Material von Bewerbern. (ad
Bakanzen in großer Auswahl.

Reisender

gegen gute Provision für Chocolad.-Fabrik gesucht. Offerten erb. unter **D. 4726** durch **G. L. Daube & Co., Dresden.** (ad

Rheinische Weingrosshandlung sucht geg. gute Provision **Vertreter** für den Verkauf an Wiederverkäufer u. Private. Off. unt. H. C. 91 **postl. Wiesbaden.** (ad

Ein pensionirter oder emer.
Beamter,

schreib- und sprachgewandt, wird gegen monatliche Vergütung event. dauernd **zu engagiren gesucht.** Offerten und persönliche Vorstellung erbeten
Rathhausstraße 17, Hof I.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlaf- und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, Große Ulrichstraße Nr. 32.** (z.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950505024/fragment/page=0003

Nur Montag und Dienstag

Grosser Rester-Verkauf bei auffallend billigen Preisen.

Kleine Reste für Einsätze u. Garnituren in schwarzer u. farbiger Seide.
3—5 m Reste für grössere Garnituren und Blousen.
10—14 m Reste als knappe Roben, besonders im Preise zurückgesetzt.

Kleine Plüsch- und Sammet Reste für Handarbeiten.
Grössere Plüsch- u. Sammet-Reste für Besätze u. ganze Kinderkleidchen.
Blousen-Reste in glatter und gemusterter Seide in grosser Auswahl.

Poststrasse 9/10. **G. Schwarzzenberger,** Halle, Saale.

Specialgeschäft für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe. (a

Luisenheim in Gernrode a. H.
bietet vom 15. Mai bis 15. Oktober Damen, welche der Erholung bedürfen, deren Mittel aber beschränkt sind, Sommerfrische. Der Tagespreis beträgt für Wohnung und Verpflegung: Zimmer mit 2 Betten die Person ℳ 1.50, Zimmer mit 1 Bett ℳ 2 bis ℳ 2.50. Anmeldung und Anfragen an die Vorsteherin, (ar
Fräulein **Clara Vollmar** daselbst.

Hasserode bei Wernigerode i. H.
erstklassiger Luftkurort!
Hotel und Pensionat Steinerne Renne
unmittelbar am Walde gelegen. Mai und Juni ermässigte Preise. Telephonanschluss Nr. 14. (ad
Theodor Niewerth.

Leipziger Sanatorium.
Naturheilanstalt.
Staatlich concessionirt. Leipzig-Gohlis.
Besitzer **B. Wenzel.** Prospecte gratis.
Anstaltsarzt **Dr. med. Ihlder.** (ad

Nervösen und Erholungsbedürftigen
empfehle ich mein Hotel I. R. nebst Villa. Herrliche, ruhige Lage. Vorzügliche Verpflegung u. Pension. Von jetzt bis Mitte Juni **bedeutend ermässigte Preise.**
Lauterberg a. H. **W. Hahn Ww., Hotel z. Krone.**

Höhencurort Altenau im Oberharz. (ad
Hôtel Rammelsberg,
alt bewährt, mit Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt.
Omnibus am Bahnhof Oker.
Besitzer: **Gebr. Rammelsberg.**

Morgen **Montag**
Schlachtefest.
Titsch, Charlottenstr. 7.

Neu-Eröffnung.

Wein-Restaurant „Rebstock"

Alte Promenade 6, Eingang Kaulenberg.
Inh.: **Ph. Höblich,** Ehrenbreitenstein-Coblenz.

Eig. Weinbau und Kelterei von Rhein- und Moselweinen.
Ausschank nur guter reiner Weine bei billigster Berechnung.
Gute Küche: Diners, Soupers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage die Bewirthschaftung obigen Lokals übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll (r
F. Hoene, Restaurateur und Küchenchef.

Rathskeller-Restaurant.

Täglich Ia. Krebse und Hummer.
Ia. frischer Braunschweiger Stangenspargel.
Telephon-Anschluss 242.
Mittagstisch von 12—3 Uhr
1,25 Mk., im Abonnement 1 Mk.

National-Theater.
Sonntag, den 5. Mai (r
Novität. Novität.
Der kleine Mann.
Schwank in 4 Akten von C. Karlweiß.
Montag den 6. Mai **Unsere Frauen.**

Walhalla-Theater
Direction: **Richard Hubert.**
Durchweg neuer Spielplan!
Die **Moser-Truppe,** Elite-Barterre-Akrobaten. — Die Gesellschaft **Alberto,** Darsteller der musikalischen Jongleur- und Balancier-Pantomime „In der spanischen Bodega" **(Sensationell!)** — Das **Rigoli-Trio,** Bravour-Gymnastiker an silbernen Ketten. — Mr. **J. Famera-Rigoli,** Bravour-Equilibrist auf der arabischen Pyramide. — Die Schwestern **Ingeborg** und **Helga Sandberg,** schwedische National- und Charakter-Tänzerinnen. — Fräul. **Jenny Lind,** Wiener Costüm-Soubrette. — Herr **Karl Baron,** Gesangs- und Tanz-Humorist. (d
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr:
Grosser Frühschoppen
bei
Frei-Concert.

Ausschneiden.
Vorzeiger dieser Annonce hat zu den im
„Prinz Karl"
heute Abend 8 Uhr
stattfindenden
großen Kriegsfestspielen des Feldzugs 1870/71
(alles Nähere siehe an den Anschlagssäulen)
nur für jede Person ein Programm zu entnehmen.
Diese Annonce ist nur heute giltig bis zu 10 Personen. Kassenöffnung 7 Uhr. **Die Direktion.**
Bei günstiger Witterung von Abends von 6 Uhr ab **Frei-Concert.**

Der Bazar
des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke
wird **Montag den 6.** und **Dienstag den 7. Mai** von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr in dem durch die Güte des Herrn Achtelstetter zur Verfügung gestellten großen Saale des **Hôtels „zur Stadt Hamburg"** stattfinden. Auf Kosten des Vereins wurden im vergangenen Jahre **42 Kranke** an **2456 Pflegetagen** in den Königl. Universitäts-Kliniken, dem Diakonissenhause und mehreren Privatkliniken verpflegt. Von den 42 Kranken litten viele an schweren Krankheiten; Operationen, Resektionen u. dergl. mußten vollzogen werden und bei Nervenfiebel, Typhus, Diphtheritis, Scharlach, Influenza u. a. war sorgsamste Pflege erforderlich. Die meisten Patienten könnten völlig hergestellt oder doch wesentlich gebessert die Heilanstalten verlassen und zu den Ihrigen, zu Arbeit und Beruf zurückkehren. Auch war es dem Verein vergönnt, zu einer Zeit, wo das Heilerium noch schwer oder gar nicht zu bekommen war, für 100 Mark davon durch freundliche Vermittelung des Herrn Professor Dr. Behring dem Diakonissenhause zur Verfügung zu stellen und sind damit glänzende Erfolge erzielt worden. Endlich sind für Gründung von Freistellen in der demnächst hier zu errichtenden „Kinder-Heil- und Pflegestätte" 5000 Mk. von uns deponirt worden. So ist im vergangenen Jahre wieder viel geschafft worden und wir dürfen wohl sagen, daß Gottes Segen sichtlich auf unserem Werke geruht hat. Aber unsere Mittel sind auch wieder erschöpft und es gilt rüstig weiter zu arbeiten, wollen wir den Anforderungen, die sich von Jahr zu Jahr steigern, gerecht werden. Darum wenden wir uns an alle, die gern dazu mithelfen wollen, daß Krankheit gehoben, Elend gemildert, Armuth unterstützt werde, mit der dringenden Bitte, durch Einkäufe auf dem bevorstehenden Bazar unsere Zwecke gütigst zu fördern. (x
Der Vorstand.
Lina Mühlmann. Johanna v. Kaltenborn. Emmy Bethcke.

Wiener Café Moltke
Magdeburger Straße 6.
Fernsprecher 821.
Elegantes Verkehrslokal. — Angenehmster Aufenthalt für Familien.
Reiche Auswahl von Zeitschriften aller Art.
Täglich frischer Maitrank.
Tag und Nacht geöffnet.
Alois Herzberger, Cafétier.

Neu! Alte Küste Neu!
Nr. 7 Mittelstraße Nr. 7.
Ganz neue ff. Damen-Bedienung. (a

Restaurant und Café
„Neue Welt"
An der Schwemme 2.
Neue elegante Bedienung.
O. Kunze. (a

Hôtel Thüringer Hof,
Hamburg, Amsinckstraße 9.
Gänzlich neu renovirt!
Geräumige Zimmer von ℳ 1.50 an. In unmittelbarer Nähe sämmtl. Bahnhöfe und des Hafens.
Pferdebahn-Verbindungen nach allen Richtungen der Stadt. (f

Erste Handelslehranstalt, Stuttgart. Fachschule. — 3 monatliche Kurse. — Tüchtige, heutzutage nothwendige Ausbildung. — Eleven v. ca. 16—30 Jahren. — Abgehenden sorgen w. f. Stellg. — Eintritt jederzeit. Auf Wunsch Pension i. Hause. Prospect übers. d. Direction: **C. W. Jung.** (ad

---

Auf zur Saale-Terrasse.
Idyllisch gelegenes Restaurant am Ufer der Saale empfehle Naturfreunden. Ergebenst
Karl Landmann, Saale-Terrasse.

PATENT-, Muster- u. Marken-Schutz besorgt
C. KESSLER Patent-Bureau BERLIN, NW. 7. Dorotheen-Str. 32
VERTRETUNG VOR GERICHT. PROZESSEN. PROSP. FREI.

Ordentliche General-Versammlung
der Ortskrankenkasse für Böttcher, Drechsler, Glaser ꝛc.
zu Halle a. S.
Dienstag den 14. Mai 1895 Abends 8 Uhr
im Restaurant **„Englischer Hof", Gr. Berlin.**

Tages-Ordnung:
1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung und eingegangener Schreiben.
2. Bericht der Revision und Entlastung des Rendanten.
3. Bericht des Rendanten über das Geschäftsjahr 1894.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** (s

---

3 D.
F. E. V. 10. 5. Abds. 8 Uhr.

Sommerfrische
Leinemühle i. Leinethal, Harz.
Geschützte Lage (275 m Seehöhe) inmitten großer Laub- und Nadelholz-Waldungen. (Schöne bequeme Fußtouren nach Selke- u. Wipperthal.) Für Rekonvalesc. bes. geeignet. Milchkur. Zimmer mit u. ohne Veranda. Ganze Pension incl. Wohnung von 3,50, halbe von 2 ℳ an. Bei längerem Aufenthalt freie Beförderung von u. nach Station Ballenstedt oder Ermsleben. Frühz. Anmeldg. erb. Näh. briefl. durch
R. Bösel, (ad
Leinemühle-Pansfelde, Harz.

Fröbel'scher Kindergarten
des staatl. concession. Kindergärtnerinnen-Seminars von Eyssell-Weidling (vorm. L. Sellheim), Laurentiusstr. 7.
Aufnahme neuer Zöglinge **jederzeit.** (s

Otto Kresse, praktischer Vertreter der **Naturheilkunde,**
Wohnung: Leipziger Str. 15, Eingang Gr. Sandberg.
behandelt mit bestem Heilerfolg **Krankheiten** jeder Art. Billige Wohnung für Auswärtige wird nachgewiesen. (r

---

Aerzte-Verein Merseburg-Anhalt.
Die diesjährige **Frühjahrsversammlung** findet **Donnerstag den 9. Mai 1895 Nachmittags 2 Uhr** im **Stadtschützenhause zu Halle** statt.
Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden. 2. Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts. 3. Wahl der Abgeordneten zum Aerztetage. 4. Rechnungslegung, Coll. Metzner. 5. Besprechung von Krankenkassen-Verhältnissen, Ref. Coll. Hoffmann-Halle. 6. Ueber Lähmungen im Kindesalter mit Vorstellung von Kranken, Coll. Seeligmüller. 7. Ueber operative Behandlung congenitaler Lähmungen, Coll. Leser-Halle.
Nach der Sitzung **gemeinschaftliches Mittagessen** im **Stadtschützenhause.** **Der Vorstand.** (s

---

Grosse Dombau-Geldlotterie.
Ziehung schon 8. u. 9. Mai 1895.
Hauptgewinne 20000 Mark baar ohne Abzug.
Originallose à 2 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
Telegr.-Adr.: **Dukatenmann-Berlin.**

Bad Berka bei Weimar.
Bevorzugte **Sommerfrische.** Liebliche, geschützte Lage im Ilmthal. Meilenw. **Nadel- u. Laubwälder** mit gutgepflegten Wegen. Reine ozonreiche Luft. **Moor- u. Sandbäder, Dampf-, Mineral- u. medizin. Bäder jeder Art.** Wasserkuren. Massage. Ausk. u. Prosp. durch den Bürgermeister. (ad

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950505024/fragment/page=0004